



Aktenzeichen: Pet 2-19-02-1101-042510

Der Deutsche Bundestag hat die Petition am 07.04.2022 abschließend beraten und beschlossen:

Das Petitionsverfahren abzuschließen,
- weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.

Begründung

Der Petent fordert als Corona-Infektionsschutzmaßnahme die Errichtung von Trennwänden zwischen den Abgeordneten im Plenum des Deutschen Bundestages nach österreichischem Vorbild.

Wegen der weiteren Einzelheiten wird auf die Eingabe verwiesen.

Diese wurde als öffentliche Petition auf der Internetseite des Deutschen Bundestages eingestellt. Es gingen jeweils 30 Mitzeichnungen sowie Diskussionsbeiträge ein.

Das Ergebnis der parlamentarischen Prüfung stellt sich wie folgt dar:

Seit der Sitzung des Deutschen Bundestages vom 25. März 2020 werden die vom Präsidenten zu Beginn der Sitzung angesprochenen, im Rahmen interfraktioneller Verständigung ergriffenen Maßnahmen beachtet (vergleiche hierzu Plenarprotokoll 19/154).

Seit Beginn der Pandemie nimmt nur jeweils etwa ein Drittel jeder Fraktion im Plenum Platz. Darüber hinaus stehen Sitzplätze für Abgeordnete auf den Tribünen zur Verfügung. Im Zusammenhang mit dem Corona-Abstand steht zudem die durch Allgemeinverfügung des Präsidenten angeordnete Pflicht zum Tragen einer medizinischen Gesichtsmaske. Diese auch im Plenum zu beachtende Maskenpflicht entfällt, wenn die Abgeordneten unter Wahrung des Abstandsgebots Platz genommen haben.

Ein anderes Schutzkonzept hingegen verfolgt der vom Petenten erwähnte österreichische Nationalrat. Hier geht es darum, allen Abgeordneten die Teilnahme an den Plenarsitzungen gerade ohne Einhaltung des „Corona-Abstands“ zu ermöglichen (https://www.parlament.gv.at/PAKT/PR/JAHR_2020/PK0865/index.shtml). Zu beachten



ist ferner, dass der österreichische Nationalrat insgesamt 183 Mitglieder hat. Wenn hier die Anwesenheit aller Mitglieder durch besondere Schutzvorkehrungen ermöglicht wird, bleiben die dadurch möglichen Kontakte im Plenargebäude deutlich unter denen, die bei voller Anwesenheit im Bundestag zu erwarten wären.

Auch wenn – je nach Pandemieentwicklung – nicht auszuschließen ist, dass Trennwände als weitere Schutzvorkehrungen in Betracht gezogen werden, hat sich aus Sicht des Petitionsausschusses das bisherige, auf Personen- und Kontaktreduzierung gerichtete Schutzkonzept in der Praxis bewährt. Strengere Anforderungen stellt im Übrigen auch die Berliner Infektionsschutzmaßnahmenverordnung nicht auf.

Angesichts des Dargelegten kann der Ausschuss nicht in Aussicht stellen, im Sinne des vorgetragenen Anliegens tätig zu werden. Er empfiehlt, das Petitionsverfahren abzuschließen, weil dem Anliegen nicht entsprochen werden konnte.